

lehren, daß die marxistisch-leninistische Qualifizierung und Stählung der Genossen in den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr, in der Betriebsschule und im Prozeß der täglichen politischen Arbeit Voraussetzungen für eine kämpferische und initiativreiche Durchführung der Beschlüsse sind.

Wir analysierten, ausgehend von der Wirksamkeit des Kerns der Parteigruppe, Ursachen für nicht ausreichende politische Aktivität einzelner Genossen. Ihr stimmt sicher mit mir überein, daß, wenn es in der Parteigruppe um ökonomische Probleme geht, die Diskussion kein Ende nimmt. In" dieser Hinsicht sind wir schon recht gut. Aber ist das wirklich gut? Beinhaltet die Diskussion nicht auch manchmal eine solche Seite, daß Aufgaben der staatlichen Leitung auf den Tisch gezogen werden? Hat das in der Vergangenheit nicht manchmal auch dazu geführt, daß Widersprüche zwischen der Initiative der Menschen und der Leitungsarbeit verdeckt wurden? Auf diese wunde Stelle haben wir den Finger gelegt. Es geht uns nicht schlechthin um Ökonomie, sondern um politische Ökonomie. Es geht uns darum, die Kraft des gesamten Gruppenkollektivs für die Führung des täglichen bewußten und offensiven Kampfes im Rahmen der politischen Massenarbeit zu mobilisieren.

In der Vergangenheit waren wir in unseren Gruppen Versammlungen nicht immer konkret genug von der Lage und Stimmung, von der Situation am Arbeitsplatz ausgegangen. Wir hatten politische Grundfragen manchmal nicht bis zu Ende diskutiert und dadurch nicht alle Genossen zur offensiven Argumentation befähigt. Es ging uns um das Problem: Nicht jedem Genossen einen, sondern jedem Genossen seinen Partei auf trag. Es ist zweifellos leichter, mit dem Kern der Parteigruppe zu arbeiten. Wirkungsvoller ist jedoch, das gesamte Parteikollektiv zu

befähigen, eine solche Arbeit zu leisten, daß jeder Genosse sich täglich an seinem Arbeitsplatz für die Politik der Partei voll verantwortlich fühlt.

Heute wird es in unserer Gruppe immer mehr zur Regel, daß wir in Vorbereitung jeder Versammlung Probleme des Bereiches analysieren und in den Kollektiven darüber beraten. Auf diese Weise wird das politische Gespräch gefördert. Die Mitglieder unserer Gruppe geben in den Parteiversammlungen Rechenschaft über ihre tägliche politische Arbeit und die Erfüllung von Parteiaufträgen.

Wir werfen heute bewußt die Frage auf, warum bei Arbeiteraussprachen in den Kollektiven, die wir zu politischen Grundfragen und ökonomischen Problemen durchführen, das Auftreten einzelner Mitglieder in den Auseinandersetzungen noch zu schwach entwickelt ist. Im Sinne der täglichen politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch die Gewerkschaft führen wir sogenannte Tagesrapporte in den Schichten durch. Hieran nehmen teil: der Gruppenorganisator, der Vertrauensmann, der Schichtleiter und alle ersten Leute der Aggregate. Das wird kurz nach Beginn der Arbeitszeit organisiert. Die Leitung hat der Schichtleiter. Was ist die Tagesordnung dieser Beratungen?

1. Einschätzung der Lage und der Stimmung in der Schicht und in der Abteilung.
2. Ergebnisse des Wettbewerbs durch die Schichten.
3. Was ist zu veranlassen, wenn irgendwelche wichtigen Ereignisse eintreten?

Ausgehend von politisch-ideologischen Problemen haben wir unter anderem solche Aufträge erteilt wie die Übertragung von Bestwerten unserer Schicht auf eine zurückgebliebene Schicht. Hier haben wir Elemente der Kowal-

Von **der** der Konferenz über die Arbeit der Parteigruppen



Konferenzteilnehmer: APO-Sekretär Genosse Harry Gehrke, Parteigruppenorganisator Genosse Karl Hofmann aus dem VEB WEMA Union Gera; Parteigruppenorganisator Genosse Gerth Knochenhauer aus dem Bergbaubetrieb Schmischau (von links).

Foto: Hammann